

Wir stehen für Frieden und Gerechtigkeit

Michael Albert in Was nun? : „Eine der Gefahren, die die Präsidentschaft Trumps mit sich bringt, besteht darin, dass Menschen mit guten Absichten und Einblick ihre ganze Kraft für den Kampf gegen Trump einsetzen. Die Abwehr der Reaktion hat für uns Vorrang, so dass keine Zeit bleibt, etwas Positives zu tun. Selbstverständlich ist die Reaktion zu bekämpfen, aber wir sollten auch eine erstrebenswerte Vision anbieten und für den Beginn eines positiven Wandels kämpfen.“

Wir konstatieren die weltweite Ausbreitung einer **organisierten Reaktion**, die geprägt ist von arbeiterfeindlichen, minderheitenfeindlichen, einwandererfeindlichen, frauenfeindlichen, LGBTQ-feindlichen, umweltfeindlichen, imperialismusfreundlichen und autoritären Einstellungen und dem Hang zu Inhaftierung und Überwachung. Sie nennt sich rechtspopulistisch, doch dürfte es passender sein, sie als **neofaschistisch** zu bezeichnen. Sie nützt Angst und eine oft berechtigte Wut aus. Sie manipuliert und täuscht mit falschen Versprechungen und glatten Lügen. Sie versucht, ein internationales Bündnis zu schaffen.

Beherrzte Antworten entstehen und werden sich Punkt für Punkt und von Land zu Land ausbreiten. Diese Antworten werden die unwürdigen Emotionen, die niederträchtigen Lügen und die widerwärtige Programmatik aufs Korn nehmen. Sie werden der rechten Rückschrittlichkeit und Unterdrückung eine Absage erteilen.

Aber um einen internationalen und viele Themen berührenden reaktionären Angriff abzuwehren, sollten wir nicht internationalistisch sein und viele Themen aufgreifen? Sollten wir nicht nur die Reaktion ablehnen, sondern auch eine positive, zukunftsweisende und inspirierende Entwicklung anstreben? **In diesem Sinne sei erklärt:**

Wir treten ein für einen zunehmenden **Aktivismus** zugunsten fortschrittlicher Veränderungen auf der ganzen Welt und entsprechende wirkungsvolle Kampagnen für eine bessere Welt und wir richten uns gegen die aufstrebenden reaktionären Usurpatoren der Macht auf der ganzen Welt sowie ihre Lügen, Manipulationen und politischen Ziele.

Wir treten ein für **Frieden, Menschenrechte und das Völkerrecht** und gegen Umstände, Denkweisen, Institutionen, Waffen und Waffenverbreitung, die Krieg und Unrecht hervorrufen und fördern.

Wir treten ein für **Gesundheitswesen, Bildung, Wohnraum und Arbeitsplätze** und gegen **Kriegs- und Rüstungsausgaben**.

Wir treten ein für **Internationalismus**, indigene Bevölkerungen und ihre Rechte und eine demokratische Außenpolitik und gegen Imperien, Diktatur und politischen und religiösen Fundamentalismus.

Wir treten ein für **Gerechtigkeit** und gegen wirtschaftliche, politische und kulturelle Institutionen, die riesige wirtschaftliche und Machtungleichheiten, Konzernherrschaft, Privatisierung, Lohnsklaverei, Rassismus,

Geschlechterhierarchie und die Degeneration der menschlichen Güte und Weisheit unter dem Druck einer verherrlichten Obrigkeit und erzwungenen Passivität fördern.

Wir treten ein für **Demokratie und Autonomie** und gegen autoritäre Herrschaft und Unterwerfung. Wir treten ein für Häftlingsrechte und gegen Profitmacherei mit Gefängnissen. Wir treten ein für Teilhabe und gegen Überwachung. Wir treten ein für **Freiheit und Gerechtigkeit** und gegen Unterdrückung und Zwang.

Wir treten ein für **nationale Souveränität und gegen Besatzung und Apartheid**. Wir widersetzen uns offen brutalen Regimen überall. Wir widersetzen uns der weniger offen brutalen, aber trotzdem schrecklich einengenden Wahlfälschung, **Überwachung** durch Regierungen und Konzerne und **Manipulation** durch Massenmedien.

Wir treten ein für Gerechtigkeit und **gegen die Ausbeutung** der Arbeiter/-innen und der Verbraucher/-innen durch Konzerne und schwächerer Länder durch Hegemonialmächte. Wir stehen für **Solidarität** unter und mit den Armen und Ausgeschlossenen überall.

Wir setzen auf **Vielfalt** gegen Gleichförmigkeit und auf Würde gegen Rassismus. Wir treten ein für multikulturelle, internationalistische Gruppenrechte und gegen kulturelle, wirtschaftliche und soziale Unterdrückung von Zugewanderten und anderer schwächerer Gruppen in unseren eigenen Ländern und auf der ganzen Welt.

Wir treten ein für **Geschlechtergleichstellung** und gegen Frauenfeindlichkeit und Machismo. Wir treten ein für sexuelle Freiheit und gegen sexuelle Unterdrückung, Homogenisierung, Homophobie und Transphobie.

Wir treten ein für **ökologische** Weisheit, gegen die Zerstörung der Wälder, Böden, Wasservorräte und Umweltressourcen und für Biodiversität, von der alles Leben abhängt. Wir stehen für ökologische Vernunft statt ökologischem Selbstmord.

Wir stehen für eine Welt, deren politische, wirtschaftliche und soziale Institutionen Solidarität stiften, Gerechtigkeit fördern, Teilhabe maximieren, die Vielfalt feiern und volle Demokratie anstreben.

Wir werden keine Koalition des kleinsten gemeinsamen Nenners mit nur einem Thema oder Schwerpunkt sein. Wir werden

eine gewaltige **Bewegung der Bewegungen** sein, mit einer riesigen Bandbreite von Anliegen, Ideen und Zielen, vereinigt durch das, wofür wir stehen und was wir ablehnen.

Wir werden **gegenseitige Achtung und Unterstützung** genießen und dadurch gestärkt werden und gleichzeitig sektiererische Feindseligkeiten und Gehabe ablehnen. **Wir stehen für Frieden und Gerechtigkeit und geloben, dafür zu arbeiten.**

Die Erstunterzeichnenden dieser Erklärung werden, sobald eine kritische Anzahl von Unterzeichnenden erreicht ist, alle Unterzeichnenden konsultieren, mit ihnen diskutieren und Abstimmungen unter allen Unterzeichnenden dazu benutzen, uns mit anderen Initiativen zusammenzuschließen, um **konkretere Ansatzpunkte** für die Abwehr der Reaktion, die Erzielung achtbarer Erfolge in der Gegenwart und die Entwicklung von Grundlagen, auf denen fundamentalere Änderungen in der Zukunft angestrebt werden können, zu formulieren.

Wenn unsere Bewegung anwächst, werden wir, sofern es nicht schon geschehen ist, damit beginnen, **uns mit unseren Nachbarinnen und Nachbarn, Arbeitskolleginnen und -kollegen und Mitschülerinnen und Mitschülern zusammenzuschließen**, um zu erörtern, wie wir am besten gegen die Reaktion und für unsere positiven Forderungen kämpfen können.

Nachdem wir, falls möglich, signifikante gemeinsame Erfahrungen gesammelt haben, werden wir anfangen, **Treffen und auch Tagungen in verschiedenen Ländern abzuhalten**, um gemeinsam mit anderen dauerhafte Organisationsformen und ein Programm für die weitere Verfolgung unserer gemeinsamen Ziele zu entwickeln.

Wir Erstunterzeichnende werden, so gut wir können, Unterstützung suchen, Einigkeit fördern und die Erarbeitung wirksamer Verfahren zur partizipatorischen Entscheidungsfindung und Programmentwicklung durch alle Unterzeichnende fördern.

Initial Signers:

<https://www.standforpeaceandjustice.org/>

Michael Albert: „Diese Arbeit wird sicher keinen sofortigen nationalen oder internationalen Umschwung bewirken. Aber sie mag viele andere Anstrengungen und Vorhaben befeuern und wird vielleicht einige neue Projekte anstoßen. Dafür lohnt sich jeder noch so große Aufwand.“ *(znet)*